

Reflexionsgruppe nach **BALINT**

Berufliche Beziehungen verstehen

KOWALZIK **INSTITUT** Freiburg



Ein Gespräch ist längst beendet, doch eine Bemerkung klingt nach. Eine Reaktion irritiert, eine Begegnung beschäftigt weiter. Was hat sich zwischen den Beteiligten ereignet? Welche Rolle spielte die eigene Person in dieser Beziehung?

Die Reflexionsgruppe nach Balint steht in der Tradition der Balintarbeit und der Supervision. Im Mittelpunkt steht eine berufliche Beziehung, die Fragen aufgeworfen hat. Eine Person erzählt von der Begegnung, wie sie ihr in Erinnerung geblieben ist. Anschließend hört sie zu, während die Gruppe aufnimmt, was die Erzählung in ihr auslöst.

Gedanken, Fantasien und Gefühle werden ausgesprochen. Dabei können unbewusste Anteile des Beziehungsgeschehens zugänglich werden. Bisweilen zeigt sich im aktuellen Gruppengeschehen etwas von der erzählten Beziehung. Zugleich hat jede länger bestehende Gruppe eine eigene Geschichte. Zu unterscheiden, was auf den Fall verweist und was aus dem Gruppengeschehen selbst entsteht, gehört zur Sorgfalt dieser Arbeit.

Die Arbeit braucht Zeit. Ein zunächst nebensächlicher Einfall kann Bedeutung gewinnen; anderes erschließt sich erst im weiteren Gespräch. Die Leitung hält den Fall gegenwärtig, beobachtet die Bewegungen der Gruppe und achtet dabei auch auf die eigenen Impulse zum Eingreifen.

Halten vor Handeln bezeichnet für mich diese Haltung in der Leitung. Ob und wann eine Intervention sinnvoll ist, ergibt sich aus dem Verlauf des Geschehens. Leitung zeigt sich darin, dem noch Unverstandenen Zeit zu geben und im angemessenen Augenblick einzugreifen.

In der berufsübergreifenden Gruppe treffen unterschiedliche Erfahrungen aufeinander. Was für eine Person selbstverständlich erscheint, kann bei einer anderen ganz andere Gedanken und Reaktionen hervorrufen. Im Austausch der unterschiedlichen beruflichen Perspektiven kann sich das Verständnis des geschilderten Falls erweitern.

Mit der Zeit entwickelt die Gruppe ihre eigene Arbeitsfähigkeit. Gemeinsame Erfahrungen können Vertrauen fördern. Zugleich treten Unterschiede und Spannungen hervor, die im gemeinsamen Gespräch bearbeitet werden. So kann eine Arbeitsfähigkeit wachsen, die es der Gruppe ermöglicht, einem Fall aufmerksamer zu folgen und seine Widersprüche länger auszuhalten.

Wer die eigene Beteiligung an beruflichen Beziehungen deutlicher erkennt, gewinnt neue Möglichkeiten, Situationen zu verstehen und im Berufsalltag zu handeln.

Für wen

Die Reflexionsgruppe richtet sich an Menschen in beziehungsintensiven beruflichen Tätigkeiten, insbesondere aus Sozialarbeit, Supervision, Beratung, Pflege, Medizin, Recht, Seelsorge, Therapie und weiteren psychosozialen Arbeitsfeldern.

Leitung

Uwe Kowalzik, Balintgruppenleiter (FIS), Supervisor und Coach (DGSv), Gruppendynamischer Leiter und Berater von Gruppen (DGGO), Organisationsberater (oezpa), Dozent, Sozialmanager und Autor.

Mitglied der Sektion III multiprofessionell in der Deutschen Balint-Gesellschaft (DBG) und Mitglied im Leitungsteam der Freiburger Balint-Tagung der Deutschen Balint-Gesellschaft, in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Südbaden e.V.

Meine Arbeit beruht auf Erfahrungen aus über vier Jahrzehnten fachlicher Arbeit, Führung, Beratung, Lehre und Gruppenarbeit. Balintarbeit sowie psychodynamische, gruppendynamische und organisationsdynamische Perspektiven prägen mein berufliches Verständnis und meine Arbeitsweise.

Rahmen

Gruppengröße: 6 Personen

Umfang: 8 Treffen im Jahr mit jeweils 3 Stunden Arbeitszeit

Zeit: Freitagvormittags, 9:00–12:15 Uhr, oder Dienstag bis Donnerstag, 16:45–20:00 Uhr, jeweils einschließlich 15 Minuten Pause

Ort: Caritas-Tagungszentrum, Freiburg-Herdern

Honorar: 110 € zzgl. MwSt. pro Treffen und Teilnehmer:in

Beginn: nach Absprache

Vor Beginn: persönliches Vorgespräch, auch online möglich.

Vertraulichkeit bildet die verbindliche Grundlage der gemeinsamen Arbeit.